



◀ Die geschlossene Haube sieht beinahe »echt« und in jedem Fall sehr elegant aus. Die Fenster wurden mit schwarzer Farbe, die Fensterrahmen mit silbernem Klebeband imitiert.



▲ Der Deckel wird vorn über einen kurzen Stahldraht fixiert und hinten mittels Magnet und Blechstreifen (siehe gelber Pfeil) gehalten. Das Akkukabel wird über einen Schlitz nach hinten zum Drehzahlsteller geführt.



Im Tiefflug kommt Rainer Eckerts Kabinenhaube besonders zur Geltung und lässt den »Albatros XXL« fast wie einen Stealth-Bomber aussehen.

Vor zwei Jahren baute ich den *Albatros XXL*, der aus der norddeutschen Schmiede der Firma »Küstenflieger« stammt (siehe Bericht in MFI 1/2007), und hatte seitdem jede Menge Spaß mit diesem zwei Meter spannenden Styropor-Nurflügler (Flächeninhalt 1 qm!). Wenig später motorisierte ich das Modell mit einem Druckschraubenantrieb (als Original-Zubehör erhältlich). Dieser wird auf einer zentralen Holzrippe befestigt, die zwischen den beiden Flügelhälften positioniert wird. Dank Brushless-Motor und LiPo-Akku können so – auch ohne Thermikeinfluss – locker Flugzeiten um die 40 Minuten erreicht werden. Bis dato waren alle, die meinen *Elektro-Albatros* in Aktion sahen, begeistert – bis auf meinen Teck-Kollegen Alfons Rieger; der bemängelte, dass der auf einem Brett angeschnallte Akku nicht gerade toll aussieht. »Da gehört eine geschickte Kabinenhaube hin!«, war sein Kommentar.

Die Akkuhalterung beim »Albatros XXL« im Originalzustand: zweckmäßig und einfach, aber nicht gerade ästhetisch und nur bedingt aerodynamisch. ▼



Eigentlich hatte Alfons ja Recht – wenn da nicht die zusätzliche Bastelararbeit wäre. Aber als im Frühjahr 2007 mein *Albatros XXL* durch eine Funkstörung (zwischen meinen Ohren!) eine mittlere Bruchlandung erlebte, war dann reparaturbedingt der richtige Moment zur Verschönerung des Modells gekommen. Die Konstruktion meiner Kabinenhaube ist wahrlich simpel und in kurzer Zeit erledigt. Auf einen 1 mm starken Sperrholzboden, der der gekrümmten Kontur der zentralen Rippe folgt, werden vorne zwei Balsaklötze geklebt, die der Kabinenhaube mit sanften Rundungen ihr Gesicht geben. Die Kabinenwände bilden 2-mm-Balsascheiben, die gleichzeitig für den seitlichen Halt des Akkus sorgen. Hinten wurden wiederum zwei abgerundete Balsaklötze platziert; das Akkukabel tritt über einen Schlitz in Richtung Drehzahlsteller aus. Für den schnellen Akkuwechsel sorgt ein Deckel, der vorne mit einem Drahtstift fixiert und hinten per Magnet und einem Streifen Blech gehalten wird. Beim Öffnen hilft eine kleine Drahtspange oben auf dem Deckel, die

ALBATROS XXL

Die E-Version – aber bitte mit Haube!

Magnetkraft zu überwinden, und so dauert der Akkuwechsel lediglich Sekunden.

Der Rest war nur noch ein bisschen Porenfüller und rote Marabu-Plakatfarbe, passend zum farbigen Tape. Abschließend wurden die Fenster mit schwarzer Farbe und die Fensterrahmen mit silbernem Klebeband imitiert – schon wirkt die Kabinenhaube beinahe echt und verleiht dem *Albatros XXL* ein wenig den Look eines Stealth-Bombers. Die Optik des Modells gewinnt dadurch unheimlich und lässt die vier Bastelstunden schnell in Vergessenheit geraten.

Auch die »Küstenflieger«, denen ich Bilder von meiner Kabinenhaube zuschickte, waren begeistert von meiner Veredelung. Man überlegt derzeit, eine ähnliche Lösung als Zubehör anzubieten. Bis es soweit ist, bleibt den anderen *Albatros XXL*-Besitzern nur der Eigenbau – aber keine Angst, es ist nicht besonders schwer und lohnt sich gewiss!

Rainer Eckert